



## Newsletter September 2006

### Aus Politik und Verbänden

- Tiefensee übergibt ersten Energieausweis in China 2
- Nächste Stufe des CO<sub>2</sub>-Sanierungsprogramms startet Anfang 2007 2

### Zukunft Haus: Projekte für Energieeffizienz

- PE zukunft haus Kongress 3
- Veranstaltungsreihe dena-Dialog regional für Kommunen und Fachplaner 3
- „Besser als ein Neubau“ – Sanierungsprojekt des Monats: Senefelderstraße in Pforzheim 4
- Neue Software zur Gebäudediagnose 5

### Panorama Energieeffizienz

- LUWOG-Projekt „Null-Heizkosten-Haus“ gestartet 6

### Technik

- Knapp 800.000 Heizungen nach EnEV erneuerungsbedürftig 6
- Exportboom bei Heiztechnik aus Deutschland –  
Deutsche Hersteller bauen Spitzenposition aus 7
- Betriebsoptimierung sichert Energieeffizienz - langfristig 7

### Förderung

- „Energieeinsparberatung vor Ort“: Neue Förderrichtlinie veröffentlicht 8

### Preise und Statistik

- Heizölpreis verbleibt auf hohem Niveau 8

### Veranstaltungen

- Veranstaltungskalender 9

Impressum 9

## Tiefensee übergibt ersten Energieausweis in China

Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee hat in Shanghai den 1. Gebäudeenergieausweis in China übergeben.

Das Pujiang Office Building, ein Bürogebäude, erhielt den vom Institut für Gebäude- und Solartechnik der TU Braunschweig und dem Fraunhofer Institut für Bauphysik in Zusammenarbeit mit der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) erstellten Pass, der Auskunft über den Primärenergiebedarf des Gebäudes gibt. „Der weltweite Energieverbrauch ist von 1973 bis 2003 um etwa 60 Prozent gestiegen. Die hohen Kosten machen weder vor Deutschland noch vor China Halt. Die Energiepreise haben sich in den vergangenen zehn Jahren fast verdoppelt“, sagte Bundesminister Wolfgang Tiefensee im Rahmen seiner China-Reise in Shanghai. In Deutschland werden – ähnlich wie in China – 40 Prozent der gesamten Endenergie für Raumwärme und Warmwasser in Gebäuden eingesetzt.

„Deshalb müssen wir die Energieeffizienz von Gebäuden verbessern und sorgsam mit wertvollen Ressourcen umgehen. Klimaschutz und wirtschaftliches Wachstum können und sollen Hand in Hand gehen“, so Tiefensee.

Die chinesische Regierung plant beachtliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs für Heizung und Warmwasser im Gebäudebereich. Bundesminister Tiefensee bot der chinesischen Regierung seine Unterstützung bei der Umsetzung an. „Deutschland und China eint das große Interesse, die energetische Qualität der Gebäude zu verbessern. Wir müssen gemeinsam Strategien erarbeiten, um die Energieeffizienz von Neubauten und insbesondere im Gebäudebestand zu steigern“, sagte Tiefensee auf dem Deutsch-Chinesischen Symposium „Nachhaltiges energieeffizientes Bauen“.

## Nächste Stufe des CO<sub>2</sub>-Sanierungsprogramms startet Anfang 2007

200 Millionen Euro verbilligte Kredite für Kommunen

Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee hat die nächste Stufe des CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramms angekündigt. Damit erhalten Kommunen ab Januar 2007 über die KfW Bankengruppe verbilligte Kredite in einem Volumen von 200 Millionen Euro im Jahr. Das Geld steht von 2007 bis 2009 zur Verfügung. Es soll vor allem für die Sanierung von Kindergärten, Schulen und Schulturnhallen verwendet werden, sagte Tiefensee heute in Berlin. Zugleich zog der Bundesbauminister eine erste Zwischenbilanz:

„Das CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm ist noch erfolgreicher als wir erwartet haben. Die KfW hat bis Ende August bereits Darlehen in Höhe von 2,8 Milliarden Euro für die Gebäudesanierung zugesagt. Zusammen mit den übrigen Bestandteilen der Förderinitiative „Wohnen, Umwelt, Wachstum“ der KfW sind bis Ende August mehr als 7,5 Milliarden Euro Darlehen zugesagt worden, die Investitionen in Höhe von 10 Milliarden Euro ausgelöst haben. Um es plastisch zu machen: Damit wird die Sanierung von mehr als 400.000 Wohnungen mitfinanziert.“

Das sei bereits jetzt im September das Anderthalbfache der zum Jahresbeginn für 2006 in Genshagen vereinbarten Zielmenge. Da die für 2006 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von rd. 1 Milliarde Euro bereits im Juli belegt waren, stelle man 350 Millionen Euro in diesem Jahr zusätzlich bereit. Der Haushaltsausschuss des Bundestages habe das in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause am 5. September beschlossen.

„Wir wollen den Schwung, den wir in diesem Jahr aufgenommen haben, mitnehmen nach 2007,“ so Tiefensee weiter. „Dann startet eine weitere Stufe, ein neuer Programmbaustein. Am 1. Januar 2007 werden wir zusätzlich 200 Millionen Euro für die Kommunen zur Verfügung stellen. Dieses Geld soll vor allem für die Sanierung von Schulen, Schulturnhallen und Kindergärten verwendet werden. Über die genauen Details und Bedingungen werden wir die Kommunen Anfang November 2006 unterrichten.“

## Energieausweis-Diskussion bei zukunft haus Kongress in Berlin

Bauminister Tiefensee: „Energieeffizienz in Gebäuden wichtiger denn je“.

Die Einführung des Energieausweises für Gebäude stand im Zentrum intensiver Diskussionen beim zukunft haus Kongress der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) am 28. und 29. September 2006 in Berlin. So sprachen sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion u.a. Prof. Dr. Klaus Töpfer (ehemals Bundesbauminister und Direktor des UN-Umweltprogramms), der Deutsche Mieterbund, die dena und die Unternehmen BASF und BuildDesk klar für die schnelle Einführung eines bedarfsbasierten Energieausweises aus. Der ebenfalls anwesende Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee sagte dazu, er hoffe auf eine Klärung der letzten zwischen den Ministerien strittigen Fragen im Oktober.

„Strategien für Energieeffizienz“  
zukunft haus Kongress 2006



Der Minister betonte die gewachsene Bedeutung der Energieeffizienz von Gebäuden für die Politik der Bundesregierung: Energieeinsparung in Gebäuden spiele eine zentrale Rolle für die zukunftsfähige Energieversorgung. Die großen Einsparpotenziale müssten konsequent genutzt werden. Dazu setze die Bundesregierung auf eine möglichst rasche Novellierung der Energieeinsparverordnung, die verstärkte Förderung der Gebäudesanierung, den Bau von Niedrigenergiehäusern, die Aufklärung und Information der Hausbesitzer sowie die Bauforschung.

Bei dem Kongress diskutierten ca. 350 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Verwaltungen und Baupraxis sowohl politisch-strategische als auch praxisorientierte Fragen der Energieeffizienz von Gebäuden. Angesichts der energiewirtschaftlich großen Bedeutung der Entwicklung des chinesischen Gebäudemarktes widmete sich ein Fachforum der Frage, wie deutsche Effizienzstandards in China etabliert werden können.

Alle Vortragspräsentationen des Kongresses stehen in Kürze im Internet unter [www.zukunft-haus.info/kongress2006](http://www.zukunft-haus.info/kongress2006) zum Download bereit.

## Veranstaltungsreihe dena-Dialog regional für Kommunen Fachplaner

Fachveranstaltungen in Erfurt und Wismar informieren über energieeffiziente Sanierung in Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden. Termin: 10. bzw. 11. Oktober.

### Fachveranstaltung Contracting für Kommunen

Die Fachveranstaltung am 10. Oktober 2006 in Erfurt gibt Impulse für mehr Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden und zeigt Möglichkeiten auf, wie trotz vielerorts leerer Kassen der Gebäude- und Anlagenbestand optimiert und bis zu 30 Prozent der Energiekosten eingespart werden können. Veranstalter ist die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) in Zusammenarbeit mit dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen und dem Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit.

Mit dem Instrument Energie-Contracting können wirtschaftliche Energiesparpotenziale in Bestand und Neubau öffentlicher Liegenschaften erschlossen werden, ohne dass zusätzliche Haushaltsbelastungen entstehen. Von entscheidender Bedeutung ist hierbei, dass die Energiekosten oder eine bestimmte Reduzierung der Energiekosten für einen längeren Vertragszeitraum garantiert werden.

Die Veranstaltung behandelt schwerpunktmäßig die Umsetzungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen des Energie-Contracting. Zudem werden der Energieausweis für Nichtwohngebäude und die Angebote des Bundes und der dena für Kommunen vorgestellt: Das Bundesförderprogramm für Schulen und Kitas sowie das dena-Modellvorhaben „Niedrigenergiehaus im Bestand – Nichtwohngebäude“, das die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude fördert.

Die Fachveranstaltung findet ab 9 Uhr im Comcenter Brühl im LEG-Bürogebäude statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 75 Euro inkl. MwSt. pro Person. Für Teilnehmer aus Kommunen ist die Teilnahme von bis zu 2 Personen kostenfrei.

Online-Anmeldung: [www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=1896](http://www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=1896)

Flyer: [www.zukunft-haus.info/page/fileadmin/waermewert/dokumente/Veranstaltungen/Sep06/Erfurt\\_06-10-10.pdf](http://www.zukunft-haus.info/page/fileadmin/waermewert/dokumente/Veranstaltungen/Sep06/Erfurt_06-10-10.pdf)

**Fachveranstaltung für Planer**

Am 11.10.2006 findet in Wismar die Fachveranstaltung "Energieeffiziente Sanierung von Wohngebäuden: Hochwertige Architektur bei energieeffizienter Hülle" statt. Fachleute, sowohl aus der Praxis als auch der Wissenschaft behandeln in zahlreichen Vorträgen das Thema energetische Gebäudesanierung in Hinblick auf die Vereinbarkeit von anspruchsvoller Architektur und Energieeffizienz sowie das Thema Energieausweis.

Den Abschluss der Veranstaltung wird die Besichtigung eines denkmalgeschützten Sanierungsobjektes des dena-Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ bilden. Der Primärenergiebedarf des Mehrfamilienhauses (Baujahr 1900) in der Baustraße 16, inmitten der Altstadt Wismars, wird nach der Sanierung um 83 Prozent reduziert sein, wodurch unter anderem jährlich mehr als 40 Tonnen CO2 weniger emittiert werden.

Die Veranstaltung findet am 11.10.2006 von 10:00 -16:30 Uhr im Zeughaus, Ulmenstraße 15, 23966 Wismar statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 50 Euro inkl. MwSt. pro Person

Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Veranstaltungs-Flyer:

[www.neh-im-bestand.de/sixcms\\_4/sixcms\\_upload/media/2377/wismar\\_programm.pdf](http://www.neh-im-bestand.de/sixcms_4/sixcms_upload/media/2377/wismar_programm.pdf)

Die Anmeldung erfolgt per Fax oder online unter

[www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=1901](http://www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=1901)

**„Besser als ein Neubau“ – Sanierungsprojekt des Monats: Senfelderstraße in Pforzheim**

Im September startete die neue Serie „Sanierungsprojekt des Monats“.

Hier werden Projektteilnehmer des dena-Modellvorhabens "Niedrigenergiehaus im Bestand" näher vorgestellt und somit ein Blick in die Praxis gewährt. Den Anfang macht ein Mehrfamilienhaus aus den 50er Jahren...

Die Pforzheimer Bau und Grund GmbH hat von November 2005 bis Mai 2006 ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit neun Wohneinheiten energetisch hochwertig saniert. Altersbedingt standen eine Sanierung der Außenfassade, neue Fenster, Neueindeckung des Daches sowie eine neue Heizanlage an. Das Objekt wies vor Ausführung der Modernisierungsmaßnahmen einen Primärenergiebedarf von 358 kWh/ m2a und einen Endenergiebedarf von 303 kWh/ m2a auf. Die Heizkosten lagen monatlich bei 50 Cent je Quadratmeter. Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen des dena-Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ durchgeführt:

- ➔ Dämmung der Außenwand: 20 cm Wärmedämmverbundsystem aus Polystyrol (WLG 035),
- ➔ Dämmung der Kellerdecke: 10 cm Hartschaum (WLG 035),
- ➔ Dämmung des nicht ausgebauten Dachbereichs: 12+5 cm Mineralwolle (WLG 025),
- ➔ Austausch der Einfachfenster durch Fenster mit 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung (U-Wert 0,9),
- ➔ Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung,
- ➔ Heizung/Warmwasser: Sole/Wasser Wärmepumpe (11 kW).

Die beschriebenen Modernisierungsmaßnahmen führten zu einer Primärenergieeinsparung von 92 Prozent. Der Primärenergiebedarf nach Sanierung lag bei 30 kWh/m2a, der Endenergiebedarf bei 93 kWh/m2a und die Heizkosten konnten auf 21 Cent je m2 und Monat gesenkt werden.

U-Werte vor und nach Sanierung (W/m2K)		
	vor Sanierung	nach Sanierung
Außenwand	1,13	0,16
Kellerdecke	1,50	0,25
Oberste Geschossdecke/Dach	2,60	0,15
Fenster	5,14	0,90



Die Sanierung in bewohntem Zustand war für die Mieter eine Herausforderung. Umso mehr freuen sie sich nun über eine niedrigere Heizkostenabrechnung, über das ansprechende Äußere ihres Hauses und über einen gestiegenen Wohnkomfort. Ganz nebenbei führten die Modernisierungsmaßnahmen zu CO<sub>2</sub>-Einsparungen von 30 Tonnen pro Jahr (75 kg CO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup>).

Weitere Informationen samt Projektbericht der Pforzheimer Bau und Grund GmbH sind unter der Rubrik „Projekte“ auf der Homepage des Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ [www.neh-im-bestand.de](http://www.neh-im-bestand.de) zu finden.

## Neue Software zur Gebäudediagnose

„idi-al“ unterstützt Planer bei der Altbausanierung

Das neue Softwaretool „idi-al“ (intelligentes Diagnose- und Informationssystem Altbau) erleichtert Architekten und Ingenieuren die Sanierung von Altbauten. „idi-al“ bietet eine ganzheitliche Methode, die den gesamten Sanierungsprozess von der Gebäudeanalyse über die Planung bis zur Umsetzung begleitet und den Zustand eines Gebäudes exakt und verständlich darstellt.

Dabei stellt „idi-al“ dem Anwender eine internetbasierte Datenbank mit aufbereiteten Sanierungsfällen zur Verfügung, so dass er bei Bewertung und Planung auf realistische Referenzdaten zurückgreifen kann. Der Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e.V. (BAKA) hat „idi-al“ mit Unterstützung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) entwickelt.

### Systematische Gebäudebewertung

Die Software unterstützt in einem ersten Schritt eine grobe Einschätzung des Zustands der Bauteile eines Gebäudes und des Grundstücks. Durch das Abarbeiten eines systematischen Stärken-Schwächen-Profiles nach Kategorien stellt „idi-al“ sicher, dass der Anwender bei der Diagnose alle relevanten Gebäudemerkmale erfasst. Ziel ist auch die Erkennung von Bauteilen, bei denen weitere Detailuntersuchungen wie z.B. Thermografien notwendig sind.

Bei der Bewertung und Erarbeitung des darauf aufbauenden Sanierungsplans kann der Planer sich an den in der Datenbank dokumentierten Fallbeispielen orientieren. Gleichzeitig ist er gehalten, eigene Sanierungsfälle in anonymisierter Form und mit Einverständnis des Bauherrn via Internet in die Datenbank einzuspeisen, die somit an Substanz und Aktualität gewinnt. Dies kommt wiederum den einzelnen Anwendern zu Gute.

„idi-al“ kann auf Grund der anschaulichen Oberflächen zudem zur Beratung der Gebäudeeigentümer eingesetzt werden und hilft bei der Erstellung übersichtlicher Sanierungsangebote. Ferner ermöglicht es bei kontinuierlicher Pflege der Gebäudedaten die begleitende Betreuung der Eigentümer über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes. Auch für Gebäudeeigentümer und Investoren bietet die Analyse mit „idi-al“ entscheidende Vorteile: Sie verfügen über eine umfassende Bewertung ihres Gebäudes, die für potentielle Käufer sehr attraktiv ist.

Perspektivisch wird die Software auch Optionen für Schnittstellen zu externen Datenbanken (z.B. SCHADIS), Energiesoftware etc. mit anbieten.

#### Schulung und Lizenzierung

Voraussetzung für die Nutzung der „idi-al“-Software sind Kenntnisse in der Gebäudediagnose unter Anwendung der zu Grunde liegenden Methode der Stärken-Schwächen-Analyse. Entsprechende Schulungen bietet der BAKA in mehreren deutschen Städten an. Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt Planer zum Erwerb der „idi-al“-Softwarelizenz und zertifiziert sie als „Diagnose-Spezialist-Altbau“.

Weitere Informationen zur Software „idi-al“ und zu Schulungsterminen im Internet unter [www.idi-al.de](http://www.idi-al.de).

### LUWOG-Projekt „Null-Heizkosten-Haus“ gestartet

Ein einfaches Mehrfamilienhaus aus den 70er Jahren soll in ein Null-Heizkosten-Haus umgebaut werden.

Das vierstöckige Mehrfamilienhaus wird komplett in bewohntem Zustand modernisiert. Die LUWOG hat hierfür ein Konzept für ein Niedrigstenergiehaus entwickelt, bei dem der Heizenergiebedarf auf ein Sechstel auf nur noch 20 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr sinkt.

Selbst für diesen Restwärmebedarf sollen keine Betriebskosten entstehen: Solarkollektoren auf dem Dach und an der Hausfassade gewinnen die Energie für Strom und Warmwasser.

Nach wenigen Jahren schon lohnt sich die Modernisierung für die Mieter: Auch bei steigenden Heizölpreisen zahlen diese zukünftig eine konstante Warmmiete.

„Bei weiter steigenden Heizölpreisen erhöht sich die Nachfrage nach energetisch modernisierten Häusern. Mit innovativen Niedrigenergiehäusern sichern wir uns schon jetzt die Vermietbarkeit unseres Bestands für die Zukunft. Unsere Kunden profitieren von mehr Komfort und sinkenden Nebenkosten. Als positiver Nebeneffekt leisten wir einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung“, so Dr. Matthias Hensel, Vorsitzender der Geschäftsführung der LUWOG.

Weitere Informationen zum Projekt unter [www.luwo.de/www/LUWOG/luwo\\_neu.nsf/frame/LuwoMasterStartseite](http://www.luwo.de/www/LUWOG/luwo_neu.nsf/frame/LuwoMasterStartseite)

### Knapp 800.000 Heizungen nach EnEV erneuerungsbedürftig

Schornsteinfegerstatistik belegt Anstieg der Grenzwertüberschreitungen und großen Austauschbedarf bei Heizkesseln.

Nach Erhebungen des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks hielten im Jahr 2005 8,4 Prozent der Ölfeuerungsanlagen und 5,7 Prozent der untersuchten Gasfeuerungen die Grenzwerte des 1. BImSchV nicht ein.

Nachdem die Zahl der Mängel seit den 70er Jahren eine fallende Tendenz aufwies, kam es im vergangenen Jahr zu einem drastischen Anstieg der Mängel.

Als Ursache nennt der Bundesverband das teilweise sehr hohe Alter der noch in Betrieb befindlichen Heizungsanlagen: 1 Mio. Öl-Heizungen (16 Prozent) sind älter als 22 Jahre. Bei den Gasheizungen sind dies immerhin 0,7 Mio. (9 Prozent) der Anlagen.

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) sieht vor, dass vor dem 31.12.1978 installierte Heizungen bis Ende 2006 erneuert werden müssen. Diese Altersgrenze haben laut der Schornsteinfeger-Statistik 2005 rund 654.000 Öl- und 259.000 Gasheizungen überschritten.

Die vollständige Erhebung des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks unter: [www.schornsteinfeger.de/documents/sonderdruck\\_2005.pdf](http://www.schornsteinfeger.de/documents/sonderdruck_2005.pdf)

## Exportboom bei Heiztechnik aus Deutschland - Deutsche Hersteller bauen Spitzenposition aus

Exportenerfolge der Deutschen Heizungsindustrie mit Marktzuwächsen von über 100 Prozent.

Das ist das Ergebnis einer Studie der Business Research Group (BRG) im Auftrag der Europäischen Kommission, die in diesen Tagen fertig gestellt wird. Die Daten zur Deutschen Industrie wurden vom Bundesindustrieverband Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH) e.V. erhoben.

In Großbritannien wuchs der Markt für wandhängende Gas- und Öl-Brennwertgeräte von 2004 auf 2005 um rund 130 Prozent und erreichte ein Umsatzvolumen von ca. 3,5 Mrd. Euro. Hintergrund ist ein Gesetz, das den Einsatz von Brennwertgeräten mit einem hohen Wirkungsgrad vorschreibt.

Im gleichen Zeitraum wuchs der Französische Brennwertmarkt um rund 115 Prozent und der Markt für Solarthermie um 134 Prozent auf insgesamt 490 Mio. Euro. Hier hatte die Französische Regierung ein neues Förderprogramm aufgelegt, das den Einsatz besonders effizienter Heizungen mit der Halbierung des Umsatzsteuersatzes belohnt. Aber auch Märkte wie Spanien, Italien, Österreich usw. legten kräftig an Dynamik zu.

Grundlage der Exporterfolge ist die führende Position der Deutschen Industrie bei der Gas- und Öl-Brennwerttechnik sowie bei Systemen zur Nutzung erneuerbarer Energien. In der Europäischen Union haben Deutsche Hersteller durch ihre technologische Führung einen Marktanteil von 85 Prozent erreicht.

## Betriebsoptimierung sichert Energieeffizienz - langfristig

Workshop im Rahmen des 5. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung diskutierte „Konzepte zur optimierten Betriebsführung von Gebäuden“

Die einschlägigen Problemfelder und technische, strategische sowie betriebswirtschaftliche Lösungsansätze bei der Betriebsführung wurden im Rahmen eines zweitägigen Workshops in Frankfurt/Main diskutiert. Darüber hinaus wurde der künftige Forschungs- und Entwicklungsbedarf im Bereich Betriebsführung erörtert.

Die Ursache für den vielfach im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen überhöhten Energieverbrauch wurde in der Tatsache gesehen, dass zwar ambitionierte Technikkonzepte geplant, jedoch bei Bau, Inbetriebnahme und Gebäudebetrieb nicht mehr ausreichend überwacht werden. Darüber hinaus fehlt es beispielsweise an praxistauglichen Methoden und Vergleichswerten oder ausreichend geschultem Personal.

Die Ergebnisse des vom Projektträger Jülich veranstalteten Workshops sind ab sofort im Internet abrufbar unter:

[www.enob.fgk.de/ENOB/Veranstaltungen/ENOB\\_2006\\_Betriebsfuehrung/enob\\_2006\\_betriebsfuehrung.php](http://www.enob.fgk.de/ENOB/Veranstaltungen/ENOB_2006_Betriebsfuehrung/enob_2006_betriebsfuehrung.php)

Den Erfahrungshintergrund zum Workshop lieferten zahlreiche realisierte Demonstrationsprojekte aus Neubau und Sanierung des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderten Programms „Energieoptimiertes Bauen – ENOB“.

Weitere Informationen zum Themenfeld unter:

[www.enbau-monitor.de](http://www.enbau-monitor.de)

[www.ensan.de](http://www.ensan.de)

[www.fbta.uni-karlsruhe.de/kfw/index.php](http://www.fbta.uni-karlsruhe.de/kfw/index.php)

## „Energieeinsparberatung vor Ort“: Neue Förderrichtlinie veröffentlicht

Das Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, bekannt unter dem Namen „BAFA-Vor-Ort Beratung“, ist geändert und bis zum 31. Dezember 2009 verlängert worden.

Mit dem Programm wird ein wichtiger Beitrag zur gezielten Verminderung des Energieverbrauchs und damit der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudebestand geleistet. Die Programmänderung ermöglicht die Förderung einer erheblich größeren Zahl dieser interessenunabhängigen Beratungen.

Unabhängig von den Gesamtkosten der Beratung wird jetzt für ein Ein-/Zweifamilienhaus ein Zuschuss von 175,- und für Wohngebäude mit mindestens 3 Wohneinheiten ein Zuschuss von 250,- als Festbetrag gezahlt (bislang Ein/Zweifamilienhaus 300,- und Mehrfamilienhäuser 320,- bis 400,-). Die darüber hinausgehende Kosten und die Umsatzsteuer hat der Hauseigentümer zu tragen. Insgesamt wurde jetzt die Zuschusshöhe pro Beratung verringert und gleichzeitig das Gesamtvolumen der Mittel erhöht. Das Antragsverfahren wurde deutlich gestrafft.

Förderanträge sind von antragsberechtigten Energieberater/innen vor Beginn der Beratung mittels eines neu entwickelten elektronischen Antragsverfahrens an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Eschborn, zu richten.

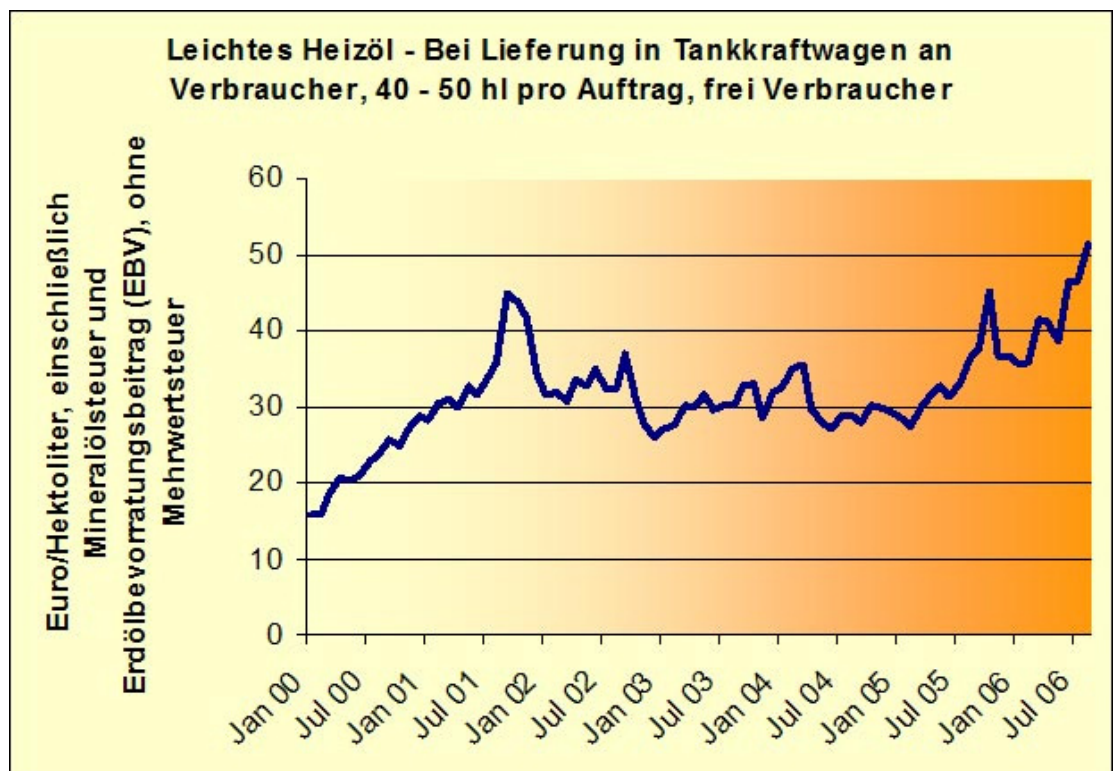
Nähere Informationen und die aktuelle Förderrichtlinie finden Sie auf den Internetseiten des BAFA unter: [www.bafa.de/1/de/aufgaben/energie/energiesparberatung.php](http://www.bafa.de/1/de/aufgaben/energie/energiesparberatung.php)

## Heizölpreis verbleibt auf hohem Niveau

Der aktuell veröffentlichte durchschnittliche Heizölpreis des Statistischen Bundesamtes für die so genannte Rheinschiene ist im August auf 53,18 Euro/hl (netto) gesunken.

Der Preis ist damit gegenüber dem Juli (54,23 Euro/hl) um knapp 2% gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag der Wert im August 2006 um 3,7% höher.

Die Angaben sind die Indexwerte für die so genannte „Rheinschiene“. An diesen Preis sind vielfach Preisänderungsklauseln von Gas- und Wärmelieferverträgen gekoppelt.



**Veranstaltungskalender**

Termin	Titel	Veranstalter	Link
04.10- 08.10 München	21st European Photovoltaic Solar Energy Conference	WIP Munich	<a href="http://www.photovoltaic-conference.com">www.photovoltaic-conference.com</a>
06. - 08.10.2006 Ludwigsburg	Umwelt 2006: Verbrauchermesse zum Thema Bauen und Wohnen	Mattfeldt & Sänger Marketing	<a href="http://www.ms-marketing.de">www.ms-marketing.de</a>
10.10. 2006, Erfurt	Steigerung der Energieeffizienz im kommunalen Gebaudebe- stand - Erfahrungen, Chancen, Potenziale	Deutsche Energie- Agentur GmbH (dena)	<a href="http://www.zukunft-haus.info">www.zukunft-haus.info</a>
11.10.2006 Wismar	Strategien und Potenziale zur en- ergetischen Gebäudesanierung: Gebäudehülle und Architektur	Deutsche Energie- Agentur GmbH (dena)	<a href="http://www.zukunft-haus.info">www.zukunft-haus.info</a>
14.10.2006 Darmstadt	Passivhaus im Altbau	Passivhaus Institut	<a href="http://www.passivhaus-info.de">www.passivhaus-info.de</a>
17. - 18.10.2006 Mannheim	Planung- und Aufbau von Kraft- Wärme-Kopplungsanlagen	VDI Wissensforum	<a href="http://www.vdi-wissensforum.de">www.vdi-wissensforum.de</a>
18.10.2006 Bochum	Strategien und Potenziale zur en- ergetischen Gebäudesanierung: Effiziente Technik und regenera- tive Energie	Deutsche Energie- Agentur GmbH (dena)	<a href="http://www.zukunft-haus.info">www.zukunft-haus.info</a>
18. - 20.10.2006 Nürnberg	ENKON dezentral Fachmesse für dezentrale Energietechnik, Energiewirt- schaft und Energieeffizienz	Nürnberg Messe GmbH	<a href="http://www.enkon-dezentral.de">www.enkon-dezentral.de</a>
20. - 21.10.2006 Berlin	idi-al / S-S-P: Eine neue Methode zur Gebausediagnose	Bundesarbeitskreis Alt- bauerneuerung e.V.	<a href="http://www.idi-al.de">www.idi-al.de</a>
24. - 28.10.2006 Düsseldorf	glasstec 2006 Internationale Leitmesse für die Präsentation von Produkten und Leistungen kleiner und mittel- ständischer Unternehmen der Glasindustrie	Messe Düsseldorf GmbH	<a href="http://www.glasstec-online.com">www.glasstec-online.com</a>
25.10.2006 München	Strategien und Potenziale zur en- ergetischen Gebäudesanierung: Gebäudehülle und Architektur	Deutsche Energie- Agentur GmbH (dena)	<a href="http://www.zukunft-haus.info">www.zukunft-haus.info</a>
26. - 29.10.2006 Aachen	Aachener Energietage 2006 Ausstellung zum Thema „Ener- gieeffizientes Bauen“	Eurogress Aachen	<a href="http://www.aachener-energietage.de">www.aachener-energietage.de</a>
30. - 31.10.2006 Gelsenkirchen	Internationale Konferenz „Energieautonomie durch Spei- cherung Erneuerbarer Energien“ (IRES I)	EUROSOLAR e.V.	<a href="http://www.eurosolar.org">www.eurosolar.org</a>

**Impressum**

**Herausgeber**

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)  
Energieeffizienz im Gebäudebereich  
Chausseestr. 128a  
10115 Berlin  
Tel: 030 / 72 61 65 – 600  
Fax: 030 / 72 61 65 – 699  
Email: [info@dena.de](mailto:info@dena.de)  
[www.dena.de](http://www.dena.de)  
[www.zukunft-haus.info](http://www.zukunft-haus.info)

**Redaktion und Layout**

vme - Verlag und Medienservice Energie  
Jürgen Poschk  
Kortestr. 10  
10967 Berlin  
Tel: 030 / 2175 2107  
Fax: 030 / 2175 2109  
Email: [info@vme-energieverlag.de](mailto:info@vme-energieverlag.de)  
[www.vme-energieverlag.de](http://www.vme-energieverlag.de)

© 2006 Deutsche Energie-Agentur GmbH